

14.9.1983, Zur Geologie und Geomorphologie des Mühlviertels. -
Einführungsvortrag für die Exkursion der Österr.
Bodenkundl. Gesellschaft in Aigen, OÖ.

Dr. Hermann Kohl

Ur- und Frühgeschichte

Der Schwerpunkt der internen Arbeit lag auf der Ordnung und Kartierung der Sammlung. Insbesondere die noch nicht aufgearbeiteten oder identifizierten Restbestände wurden einer gründlichen Untersuchung unterzogen. In die Standortkartei wurde sowohl nach Fundorten als auch Inventarnummern der Gesamtbestand der Schausammlung eingearbeitet, wodurch die Evidenzhaltung der Sammlung wesentlich erleichtert worden ist. Der Schwerpunkt der externen Arbeit lag auf der Überprüfung aller neu gemeldeten Fundplätze. Viele Fundplätze wurden kartiert und, soweit es möglich war, auch eingemessen und im abteilungseigenen Fundarchiv dokumentiert. Die für das Bundesdenkmalamt ausgearbeiteten zahlreichen Fundberichte sollen hier nicht wiederholt werden, da sie ja von diesem in der Zeitschrift "Fundberichte aus Österreich" publiziert werden und damit ohnedies jedermann zugänglich sind. Auch für die Abteilung Raumordnung beim Amt der o.ö. Landesregierung wurden zahlreiche Kartierungsarbeiten durchgeführt.

Der Fundkomplex Siedelberg (Gemeinde Auerbach und Pfaffstätt) wurde vom Römisch-germanischen Zentralmuseum in Mainz mustergültig restauriert. Auch 2 stark beschädigte Bronzesitulen aus Hallstatt wurden wieder ausstellungsfähig gemacht. In mühevoller Kleinarbeit ist es gelungen, die durch Jahrzehnte verschollen gewesenen hallstattzeitlichen Prunkdolche vom Siedelberg wieder zu identifizieren. Sie bilden heute zusammen mit der Rekonstruktion des Pfeilköchers vom gleichen Fundplatz drei besonders attraktive Ausstellungsstücke in der Schausammlung.

Im Sommer 1983 wurde nach Fertigstellung der Siedelbergfunde der gesamte Fundkomplex Uttendorf zur Restaurierung und wissenschaftlichen Bearbeitung ins Römisch-germanische Zentralmuseum nach Mainz gebracht. Herr Dipl.-Chemiker Ankner vom gleichen Institut hat die wichtigsten urnenfelderzeitlichen Bronze-Vollgriffschwerter aus dem OÖ. Landesmuseum und mehreren oberösterreichischen Heimathäusern röntgenologisch und technisch untersucht. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen werden in einer eigenen Publikation Ankners bekannt gemacht werden. Herrn Weißborn wurde für seine Dissertation über die Hallstattzeit in Oberösterreich und Salzburg das hallstattzeitliche Sammlungsmaterial der Abteilung zur Bearbeitung überlassen. Herr

Weichenberger vom O.ö. Höhlenforscherverband hat alle noch zugänglichen Erdställe Oberösterreichs befahren und vermessen. Plankopien befinden sich im Fundarchiv der Abteilung. Frau Premstaler aus St. Georgen a.d.G., die Witwe des Tierarztes Dr. Premstaler, der zu seinen Lebzeiten ein gerne gesehener Gast im OÖ. Landesmuseum war, hat dem OÖ. Landesmuseum gestattet, von den in ihrem Besitze befindlichen Steinbeilen Abgüsse anzufertigen. Univ.-Prof. Dr. Fritz Felgenhauer (Wien) hat das umfangreiche Scherbenmaterial seiner Grabung auf dem Johannesberg in Traunkirchen der Abteilung übergeben. Über alle Neuerwerbungen, neu entdeckten Fundplätze und Untersuchungen wurden, wie schon erwähnt, dem Bundesdenkmalamt regelmäßig Fundberichte übersandt, sodaß sich eine Wiederholung in diesem Rahmen erübrigt.

Zur ordnungsgemäßen Unterbringung der Plansammlung wurde im Jahre 1982 ein Planschrank aus Stahlblech angeschafft. Der Berichterstatter hat im Herbst 1983 an der bayerischen Archäologentagung in Straubing teilgenommen und über Ersuchen einen zweistündigen Lichtbildervortrag über die Kultur der Hallstattzeit in Mitteleuropa gehalten. Im Jahre 1982 wurden für die Landesausstellung "Der Hl. Severin" in Enns die spätrömischen Grabinventare aus Enns-Ziegelfeld und Espelmayrfeld entlehnt. Um welche Grabfunde es sich im Einzelnen gehandelt hat, ist aus dem Ausstellungskatalog, für den der Berichterstatter auch einen Aufsatz über die Völker im oberösterreichischen Raum am Ende der Antike beisteuern konnte, zu ersehen.

Die Universitätsinstitute für Vor- und Frühgeschichte der Universitäten Wien, Erlangen und Münster haben der Abteilung einen Besuch abgestattet und wurden nicht nur in der Schausammlung, sondern auch im Gelände geführt und betreut.

Dr. Josef Reitinger

Römerzeit und Frühes Christentum

Im Berichtsjahr wurden unter Mitwirkung von Techn.FOI Ernst Nagengast und VB I Gertraud Ecklmair die Exponate der römischen Schausammlung im Schloßmuseum Linz (Erdgeschoßräume 3/4) durchgehend neu beschriftet, in gefälliger Form und möglichst ausführlich, um auch dem Besucher ohne "Schloßführer" eine ausreichende Information zu bieten.

Für die Landesausstellung 1982 "Severin zwischen Römerzeit und Völkerwanderung" im Stadtmuseum Enns mußte der Berichterstatter 47 Leihgaben aus Abteilungsbeständen zur Verfügung stellen (einzeln gezählte Posten, die unter einer Katalognummer zusammengefaßt sind, z.B. bei Grabinventaren) und besorgte die diesbezüglichen Katalogtexte (Kat. Linz 1982, Hg. Abt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [129b](#)

Autor(en)/Author(s): Reitinger Josef

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Abteilung Ur- und Frühgeschichte. 41-42](#)